

# Bürger befürchten drei Jahre Chaos

Hitzige Diskussion während Informationsveranstaltung zu A 281

VON KARIN MÖRTEL



Hier rollt der Verkehr an der Kreuzung Neuenlander Straße/Kattenturmer Heerstraße, doch während der dreijährigen Bauzeit der A 281 in Huckelriede erwarten die Bürger ein Chaos. Bereits beim Berufsverkehr fahren die Autos Stoßstange an Stoßstange. FOTO: WALTER GERBRACHT

Außerdem setzt er auf den Effekt, dass nach den ersten großen Staus die Berufspendler sich großräumige Umfahrungen, beispielsweise über die B75, suchen würden. Kück versicherte zudem, es werde derzeit noch daran gearbeitet, die Verkehrsführung so zu justieren, dass die Belastung der Straßen möglichst gerecht verteilt werde. Auch aus der Geschäftswelt kam Kritik: „Wenn Sie unser Gewerbegebiet am Niedersachsendamm während der Bauarbeiten mit einer Spundwand abschotten, bekommen wir ein Riesenproblem“, so ein Gewerbetreibender.

Auch die Nutzerin des Parkhauses Sielhof warnte vor negativen Folgen. „Dort parken täglich 5000 Fahrzeuge, die kommen bei noch mehr Verkehr abends da nicht mehr raus.“ Doch der Planer versicherte: „Wir hängen niemanden komplett ab, es wird höchstens Umwege geben.“ Für das Parkhaus werde sicherlich auch eine Lösung gefunden.

„Nach unserer Berechnung erwarten wir an der Kreuzung etwa 55 000 bis 60 000 Fahrzeuge während der Bauphase“, ant-

wortet Kück auf Nachfrage des WESER KURIER. „Der zusätzliche Verkehr an der Kreuzung ist sicherlich eine Herausforderung, aber die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes reicht aus“, meint der Autobahnplaner. Auch die Erreichbarkeit der drei Krankenhäuser auf der linken Weserseite sieht er für Rettungswagen dadurch nicht gefährdet.

## Ein erster Ansatz

Die vorgestellten Gedankenspiele für die Verkehrsführung während der Bauphase seien ein erster Ansatz, stellte zudem Gunar Polzin aus der Verkehrsbehörde klar. „Das ist noch nicht fertig, daher können wir zum jetzigen Zeitpunkt leider keine abschließenden Antworten geben.“ Ohnehin sei dieser Punkt nicht Teil des offiziellen Planfeststellungsverfahrens, das schon bald beginnen soll.

„Diese Verkehrsführung betrifft alle Menschen in der Neustadt und Obervieland, das sollte zwingend Teil des offiziellen Verfahrens sein“, forderte ein Obervielander Bürger. Doch das kommt für Kück

nicht infrage: „Wir halten uns strikt an die gesetzlich vorgegebenen Richtlinien, und da wird eine Darstellung derartiger Überlegungen nicht verlangt.“ Die Unterlagen für die Verkehrsführung freiwillig mit einzureichen und damit zum Bestandteil des Verfahrens zu machen, hält er für abwegig. „Damit wären wir schlecht beraten, weil das zusätzliches Klagepotenzial bietet“, so der Planer.

Nach den noch frischen Erfahrungen der mehrjährigen Baustelle am Niedersachsendamm, die bereits mit vielen Staus und Nachteilen für die Anrainer und Berufspendler verbunden war, sprach eine Anwohnerin aus Habenhausen angesichts der bevorstehenden Großbaustelle aus, was viele nach dieser ersten Information signalisierten: „Dem Bauzeitraum sehe ich mit Grauen entgegen.“

Nähere Informationen zum Planfeststellungsverfahren und dem Bauablauf gibt es im Internet unter [www.bau.bremen.de](http://www.bau.bremen.de) unter den Punkten „Verkehr“ und „Aktuelle Projekte“.

**Bremen Süd.** Tausende Autos und Laster, die sich durch Wohnstraßen ihren Weg suchen, unzählige Staus, Nachteile für Gewerbetreibende und lange Umwege für Berufstätige – dieses Szenario malen sich derzeit viele Menschen in der Neustadt und Obervieland für die dreijährige Bauzeit der A 281 in Huckelriede aus. Denn für das etwa zwei Kilometer lange Autobahnstück, das die bisher fertiggestellte Stadtautobahn mit dem Zubringer Arsten verbinden soll, muss der Tunnel unter der Kreuzung von Kattenturmer Heerstraße und Neuenlander Straße für etwa drei Jahre gesperrt werden.

Während einer Informationsveranstaltung zum bevorstehenden Planfeststellungsverfahren am vergangenen Dienstag stellte Autobahnplaner Jörn Kück von der zuständigen Gesellschaft DEGES nun erstmals Überlegungen zum Ablauf der Baumaßnahme sowie zur Verkehrsführung während der Bauzeit vor. Geplant ist demnach, dass ab Baubeginn innerhalb von etwa vier Jahren die Hochstraße der jetzigen A 281 Richtung Huckelriede ein Stück verlängert wird, die Stadtautobahn dann ebenerdig am Flughafengelände entlang geführt wird und schließlich ein Trog und ein zu großen Teilen neuer Tunnel unter der Kreuzung Kattenturmer Heerstraße/Neuenlander Straße errichtet werden muss, um den Anschluss an den Zubringer Arsten zu erreichen.

Die Bürgerinitiativen für eine menschengerechte A 281 kritisierten, dass den Stadtteilen Obervieland und Neustadt während der dreijährigen Tunnelsperre ein unzumutbares Verkehrschaos bevorstehe. „Die 35 000 Fahrzeuge, die dort täglich den Tunnel passieren, per Ampelschaltung über eine heute bereits überlastete Kreuzung zu schicken, ist Wahnsinn“, sagte Initiativesprecher Norbert Breeger. Außerdem sei völlig unklar, welche Routen die Fahrer der Fahrzeuge wählen werden, die nach jetzigem Stand nicht mehr dort links abbiegen können, wo es zur Zeit noch möglich ist. Betroffen sind alle, die aus der Kattenturmer Heerstraße Richtung Neuenlander Straße stadteinwärts und vom Niedersachsendamm Richtung A 1 abbiegen möchten.

„Das bedeutet, dass Buntentorsteinweg, Kornstraße und Habenhauser Landstraße absaufen und die dortigen Wohngebiete kaputt gemacht werden“, formulierte ein Anwohner seine Befürchtungen. Nach Ansicht von Jörn Kück würde aber ein Großteil der Verkehrsteilnehmer, die bislang die Kattenturmer Heerstraße als vermeintliche Abkürzung zwischen Bremen und Brinkum genutzt haben, während der Bauphase auf den Zubringer und die A 1 ausweichen. „Das betrifft etwa 70 Prozent der Verkehrsmenge“, so seine Schätzung.